

P F A R R B L A T T

Informationen der Pfarre Wiesmath
Ausgabe Nr. 146 – März 2021

OSTERN

ist das wichtigste Fest des Christentums. Die Osterbotschaft lautet:

*„Gott hat Jesus von den Toten auferweckt -
das Leben ist stärker als der Tod!“*



So erinnern und feiern Christen in aller Welt in der
Karwoche und in der Osterzeit die Botschaft
von Kreuzestod und Auferstehung

Im Frühjahr, wenn alles neu erblüht, wird diese
Botschaft besonders anschaulich.

Die frohe Botschaft des Ostersonntags - (Lk 24,1-6):

"Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden!"

Liebe Pfarrgemeinde!

Sie halten unser Pfarrblatt in den Händen. Ein wesentlicher Teil unserer Informationen bezieht sich normalerweise auf das Berichten von unserem Pfarrleben. In dieser außergewöhnlichen Zeit ist allerdings das Zusammenkommen fast vollständig zum Erliegen gekommen. Außer zu Besprechungen sind keine Treffen im Pfarrheim möglich. Keine Jungscharstunden, keine Seniorentreffen, kein Fastensuppenessen, keine Firmstunden, ... So hat sich auch diesbezüglich seit Weihnachten wenig ereignet.

ALLERDINGS: Es gibt (wieder) ÖFFENTLICHE GOTTESDIENSTE.

Ich denke, dass in Verbindung mit der Fastenzeit, die Coronazeit auch eine Einladung ist, dass wir uns auf das Wesentliche besinnen. Denn eigentlich ist uns Christen auch weiterhin Vieles möglich. Wir können (zwar eingeschränkt) öffentlich in der Kirche zum Gottesdienst zusammenkommen und uns von den Sakramenten der Kirche stärken lassen. Trotzdem ist das nicht für alle möglich.

So sind wir vor allem gefordert, unseren Glauben zu Hause treu zu leben. Auch das Programm der Fastenzeit: Beten - Fasten -

Almosengeben soll für jeden persönlich dazu ein Ansporn sein. Vielleicht fordern uns die äußeren Umstände als Christen dazu heraus, uns auch eine bestimmte Frage zu stellen:

Wie schaut es mit meinem persönlichen Glauben aus?

Ziel der Fastenzeit ist ja, dass wir in der Osternacht in der Gemeinschaft der Kirche zu unserem persönlichen Glauben Ja sagen. Das Leben der Kirche und damit auch unserer Pfarrgemeinde zeigt sich allerdings nicht nur durch die gemeinsame Feier unseres Glaubens. Kirche lebt und wächst vor allem auch durch den starken gelebten Glauben jedes einzelnen Christen.

So hoffe ich, dass trotz aller widrigen Umstände, in uns der Glaube sich noch tiefer verwurzelt und wir frohen Mutes unseren Weg mit Gott gehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns ALLEN ein gesegnetes Osterfest und ein baldiges Ende der Pandemie.

Pf. Raimund Beisteiner

*Eine besinnliche Karwoche und
ein gesegnetes Osterfest
im Glauben an die Auferstehung
wünschen allen Pfarrangehörigen
Pfarrer Raimund Beisteiner,
der Pfarrgemeinderat und
der Vermögens- u. Verwaltungsrat*



TERMINE

März:

Sa, 27.03.: 18.30 Uhr Vorabendmesse

Beginn der Sommerzeit (1 Stunde vor!)

KARWOCHE

So, 28.03.: **PALMSONNTAG**

09.30 Uhr Palmweihe und hl. Messe:
bei Schönwetter am Hauptplatz !

APRIL:

Do, 01.04.: **GRÜNDONNERSTAG**

Ab 18.15 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl
Anschl. Ölbergandacht

Fr, 02.04.: **KARFREITAG - strenger Fast- und Abstinenztag**
15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

Sa, 03.04.: **KARSAMSTAG**
09.00 bis 14.00 Uhr Grabwache vor dem Hl. Grab
09.00 bis 11.00 Uhr Beichtgelegenheit zu jeder vollen Stunde
OSTERNACHT
20.00 Uhr Osternachtfeier mit Speisensegnung

So, 04.04.: **OSTERSONNTAG**
07.30 Uhr Frühmesse mit Speisensegnung
09.30 Uhr Hochamt mit Speisensegnung

Mo, 05.04.: **OSTERMONTAG**
07.30 Uhr hl. Messe
09.30 Uhr hl. Messe

So, 11.04.: **BARMHERZIGKEITSSONNTAG**

Mai:

Sa, 08.05.: 19.00 Uhr FLORIANIMESSE

Mo, 10.05., Di, 11.05. und Mi, 12.05.: BITTTAGE

Do, 13.05.: **Christi Himmelfahrt**

09.30 Uhr hl. Messe

18.30 Uhr Prozession zur Kindlmühlkapelle und Maiandacht

Treffpunkt Volksschule

Die ERSTKOMMUNIONFEIER wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben!

**Weitere Termine der MAIANDACHTEN werden aktuell bei den
Wochennachrichten bekanntgegeben**

PFINGSTEN

Sa, 22.05.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

So, 23.05.: 09.30 Uhr hl. Messe

Mo, 24.05.: 09.30 Uhr hl. Messe

JUNI:

Do, 03.06.: **Fronleichnam**

09.30 hl. Messe , anschl. Fronleichnamsprozession

**Für allfällige Änderungen wegen neuer Coronavorschriften oder
neuer Termine beachten Sie bitte unseren wöchentlichen Aushang
in der Kirche oder besuchen Sie unsere Homepage!**

In die Ewigkeit Gottes vorausgegangen sind:



Hans EIDLER

Karl GRUNDTNER

Theresia KOHUT

Elfriede WEBER

Sommerhäuser

Schwarzenberg

St. Anna Gasse

Wr. Neustädterstr.



Kfb – Unsere nächsten Termine für 2021

- ◆ Leider konnten wir das **Fastensuppenessen** nicht veranstalten. Um unsere Projektpartner aber dennoch zu unterstützen, werden wir heuer auf unsere Reserven zurückgreifen.
- ◆ Aus Gründen der aktuellen Coronalage müssen wir den **Impulstag** leider absagen. Es gibt aber alternativ drei Online Veranstaltungen. Diese finden am **08. 04., 12. 04. und 17. 04. 2021** statt. Genaueres wird noch bekanntgegeben.
- ◆ **15. 5. 2021: Fußwallfahrt nach Maria Schnee**



Diese Zeilen zu „**Zeichen der Zeit**“ sollen euch als Ersatz für unser Zusammentreffen im Frühjahr dienen.

Die Gedanken in der Corona-Pandemie haben mich beschäftigt, ob das ein „Zeichen der Zeit“ ist, das derzeit die Welt in Atem hält.

Warum lässt Gott das zu, dass dieser Virus solchen Schaden anrichtet? Ist das eine Botschaft zu „Zeichen der Zeit“ die uns aufrütteln soll? Welche Mahnung möchte Gott uns vermitteln? Ist das ein „Zeichen der Zeit“, wie die Handhabung unseres Glaubenslebens praktiziert wird? Wo will Gott uns hinführen? Ist das ein „Zeichen der Zeit“, wie wir mit Gottes Schöpfung umgehen? Wie gehen wir damit um? Was können wir mit den „Zeichen der Zeit“ anfangen? Nehmen wir wahr, was Gottes Schöpfung uns sagen will? Wie vereinbaren wir es mit unserem Glauben?

Das sind Fragen, die mich beschäftigen. Hinterfragen wir gemeinsam kritisch die „Zeichen der Zeit“!

Wie geht die Menschheit mit den 4 Ele-

menten der Erde um? Wie geht die Menschheit mit der Würde der Menschen um? Wie geht die Menschheit mit dem Glaubensgut um? Geht die Menschheit kritisch und sorgsam um?

Wenn wir die Zeichen dieser Zeit beobachten und deuten, ist es schon bedenklich, in welche Richtung wir uns bewegen.

Meiner Beobachtung zufolge wird klar, dass wir Gott zu wenig Beachtung schenken.

Nehmen wir die Botschaft zur Besinnung wahr und handeln wir danach? Werden wir nicht müde im Gebet gegenüber unserem Herrn und Schöpfer, ihn zu huldigen, ihn zu loben, ihn zu preisen?

Auch wenn wir eine Impfung gegen das Virus empfangen haben, müssen wir dennoch wachsam sein.

Die „Zeichen der Zeit“ sprechen eine deutliche Sprache.

Zur Osterzeit wünsche ich Euch und Euren Familien Gottes Segen und Gesundheit. Euer Pfarrobrmann Anton Mayerhofer



STERNSINGEN 2021

Trotz der derzeitigen Umstände aufgrund der Corona-Pandemie war es uns wichtig, dass die Sternsinger den Segen in die Häuser von Wiesmath tragen. Dabei für die Armen der Armen Spenden zu sammeln, erschien uns notwendiger denn je.

Die Kinder wurden mit allen Regeln und je einer Begleitperson auf den Weg geschickt und durften sich über eine großteils gute Aufnahme freuen. Trotz der Maßnahmen waren die Sternsinger mit Begeisterung dabei.

So waren nicht nur die notwendigen Maßnahmen in diesem Jahr besonders, sondern auch die große Freude über die Sternsinger, die wir bei manchen WiesmatherInnen in den Augen sehen konnten.

Wir durften 3850,- Euro an die Dreikönigsaktion weiterleiten und möchten uns für all die Spenden bedanken! **DANKE!**

RATSCHEN 2021

Am Karfreitag, 2. April und Karsamstag, 3. April werden die Ratschenkinder unterwegs sein. Wir bitten wieder um gute Aufnahme der Kinder und möchten daran erinnern, dass die Kinder die Häuser nicht betreten sowie nur verpackte Süßigkeiten entgegen nehmen dürfen. **Vielen Dank!**

(ChristianHackl)



27.2.2021 - Erste Onlinestunde der Ministranten

„Ohne großartige Vorstellung ging ich in diese neue Art einer Ministrantenstunde hinein. Ich hatte verschiedenste Angebote vorbereitet. Zum Beispiel: Rätselgeschichten, Vorlesegeschichten, Online Spiele, Stadt Land Kirchending,... Die Ministranten durften sich aussuchen, was ihnen am besten zusagt. Während der Stunde kam die Idee auf, Werwolf zu spielen. Es war für uns alle ein Highlight, gemeinsam online Werwolf zu spielen. Jede/r der Teilnehmer/-innen hat sich auf das Experiment „Onlinestunde“ eingelassen, und ich kann für mich sprechen, damit hätte ich nicht gerechnet, dass es so lustig wird. Ich freue mich schon auf ein nächstes Mal.“

Liebe Grüße Katharina

„Ich fand es am besten als wir Werwolf gespielt haben. Mir hat es sehr gut gefallen.“

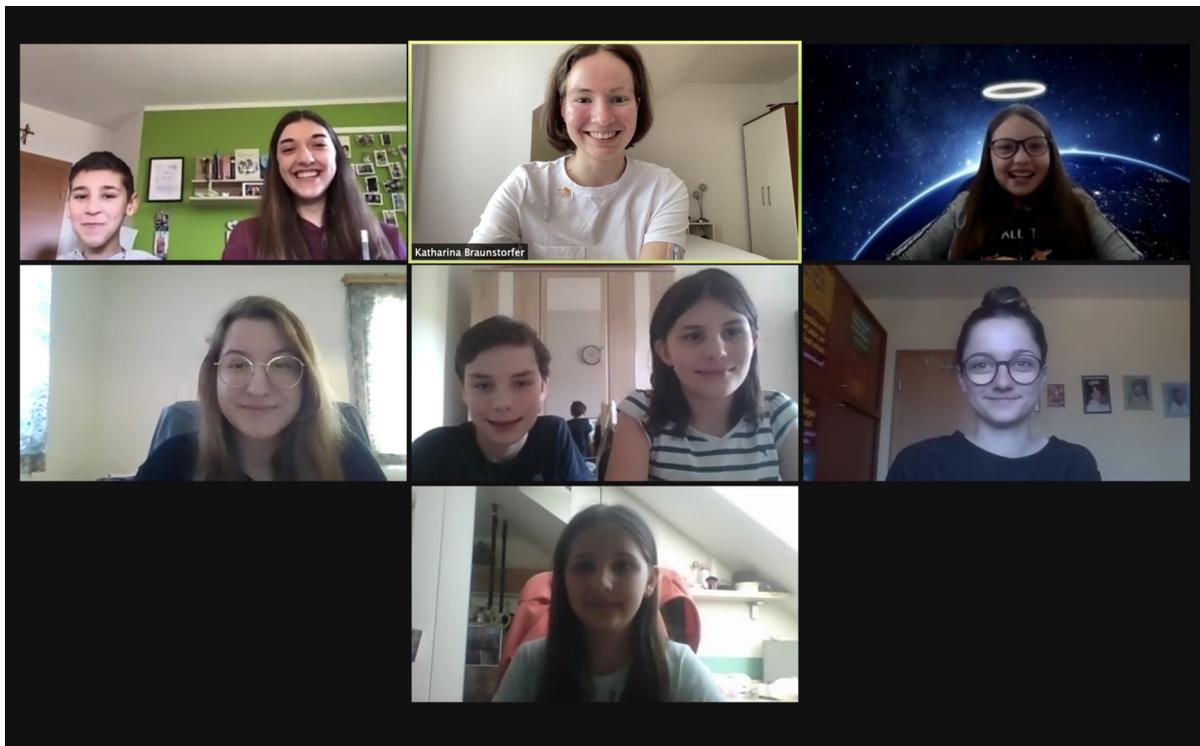
Liebe Grüße Annika

„Ich fand die Onlinestunde richtig cool und hatte nicht erwartet, dass es so lustig wird. Am besten war, als wir Werwolf gespielt haben..“

Liebe Grüße Andreas

„Mir hat die Mini - Stunde am Samstag sehr gut gefallen. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass man trotz Abstand so viel Spaß haben kann. Ich freue mich schon auf die nächste Onlinestunde.“

Liebe Grüße Kristina



Kurzer Ausblick auf die nächste Ministunde:

Noch vor den Osterferien wird es die nächste Online Ministrantenstunde geben. Dabei wird wieder Werwolf gespielt, und wir werden sehen, was sich sonst noch alles ergibt.

(Braunstorfer Katharina)



Wir in Gottes Hand –

Der kleine Kieselstein und das Seil

„Das schaffe ich niemals!“, sagte der Kieselstein. „Du alleine nicht, wir zusammen schon.“, sagte Gott. Die zwei diskutierten nun schon seit einiger Zeit. Gott hatte dem Kieselstein einen Auftrag gegeben- er sollte in nur wenigen Stunden eine sehr steile Felsenwand hinaufklettern. Der Kieselstein war darüber sehr empört gewesen, er war doch so klein und schwach gegen diese riesigen Felsbrocken. Außerdem war es kalt, anstrengend und gefährlich, mitten in der Nacht wandern zu gehen. Doch obwohl der Kieselstein alles andere als begeistert war, machte er sich etwas später auf den Weg. Nach den ersten Schritten begann er zu jammern: „Gott, hier ist es neblig, wie soll ich da denn was sehen?!“ Gott antwortete nicht und der kleine Stein kletterte weiter. Außer Atem sagte er eine Stunde später: „Dunkel ist es hier, das finde ich unheimlich. Was, wenn mir wer was Böses will...?“ Gott antwortete noch immer nicht, was den Kieselstein etwas wütend machte - doch stehen blieb er noch immer nicht. Zwei Stunden vergingen, und der Kieselstein glaubte, seine ganze Kraft verloren zu haben. Er machte eine Pause und vergoss ein paar Tränen. Wie sollte er denn jemals oben ankommen, wenn er noch nicht mal das Ende sehen konnte? Aber dann ging er weiter, und er sprach mit Gott, jammerte, fragte, provozierte - doch eine Antwort bekam er nie. Als er gerade aufgeben wollte, drang durch die dicke Nebelschicht der erste Sonnenstrahl. Der Stein war überrascht, freute sich aber und ging – wieder etwas zuversichtlich – weiter. Im nächsten Moment brach der Nebel auf, und er erreichte die Spitze des Berges. Der Himmel hatte alle Farben angenommen, und die Aussicht, ja die Aussicht war unbeschreiblich schön. Und da war Gott und winkte ihm entgegen. Gott hatte zwi-

schen seinen Fingerspitzen den Anfang eines Seils, und als der Stein genau hinsah bemerkte er, dass um ihn das Ende gebunden war.

Alles war so wunderschön, dass er den harten Weg schon wieder vergessen hatte.

Wir Menschen sind dem Stein sehr ähnlich. Wir sind überfordert und verwirrt, fühlen uns einsam und verlassen. Stellen Gott Fragen und bekommen nicht die Antworten, die wir wollen. Das macht uns manchmal wütend. Trotzdem hat der Stein etwas Essentielles geschafft, was bei uns häufig nicht funktioniert - er hat niemals umgedreht. Er hat gejammert und geschimpft, doch währenddessen stets den Berg bestiegen.

Der Kieselstein schämte sich, als er das Seil gesehen hatte, und wer es in den Händen hielt. Hatte er doch geglaubt, dass Gott nicht bei ihm gewesen war. Dabei hatte er ihn die ganze Zeit unterstützt. Und wäre der Stein gefallen, hätte ihn das Seil gefangen. Er hat sich entschuldigt dafür, dass er einmal stehengeblieben war. Gott sagte aber: „Stehen bleiben ist okay - solange du dann mal wieder weiter gehst und zu mir kommst.“

Wenn mal etwas nicht so gut läuft, wenn man nicht die Antwort bekommt, die man sich erhofft, darf man nicht glauben, dass Gott einen verlassen hat. Wie den Kieselstein begleitet er auch uns durch Nacht und Nebel, durch schwierige Zeiten. Wir können ihn vielleicht nicht sehen. Wir können ihn auch nicht wirklich hören. Aber wenn wir wollen, können wir ihn spüren. Wir können die Augen schließen und die Tatsache genießen, dass wir an ein festes Seil gebunden sind. Da kann uns echt nichts Schlimmes passieren- denn das Seil ist in Gottes Hand.



**Wir sind in Gottes Hand -
und das ist schön!**

(Klara Rosenkranz)

Impressum: Pfarrblatt, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre 2811 Wiesmath Hauptplatz 1

Vertiefung des Glaubens und Information über das Pfarrleben

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des PGR - Karin Heißenberger-Leitner und Willibald Kornfeld

Fotos: Hackl Christian, Braunstorfer Katharina, Pfarre

Druck: Kopie&Plakat Renate Ötschmaier, 2821 Lanzenkirchen Rosentalerstr.37

Über Ihre Anregungen und Kritiken, aber auch Beiträge zum Pfarrblatt freuen wir uns!

Bitte an: pfarrrblatt@pfarrewiesmath.at